

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 50

Artikel: Die offenen Karten
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-484645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

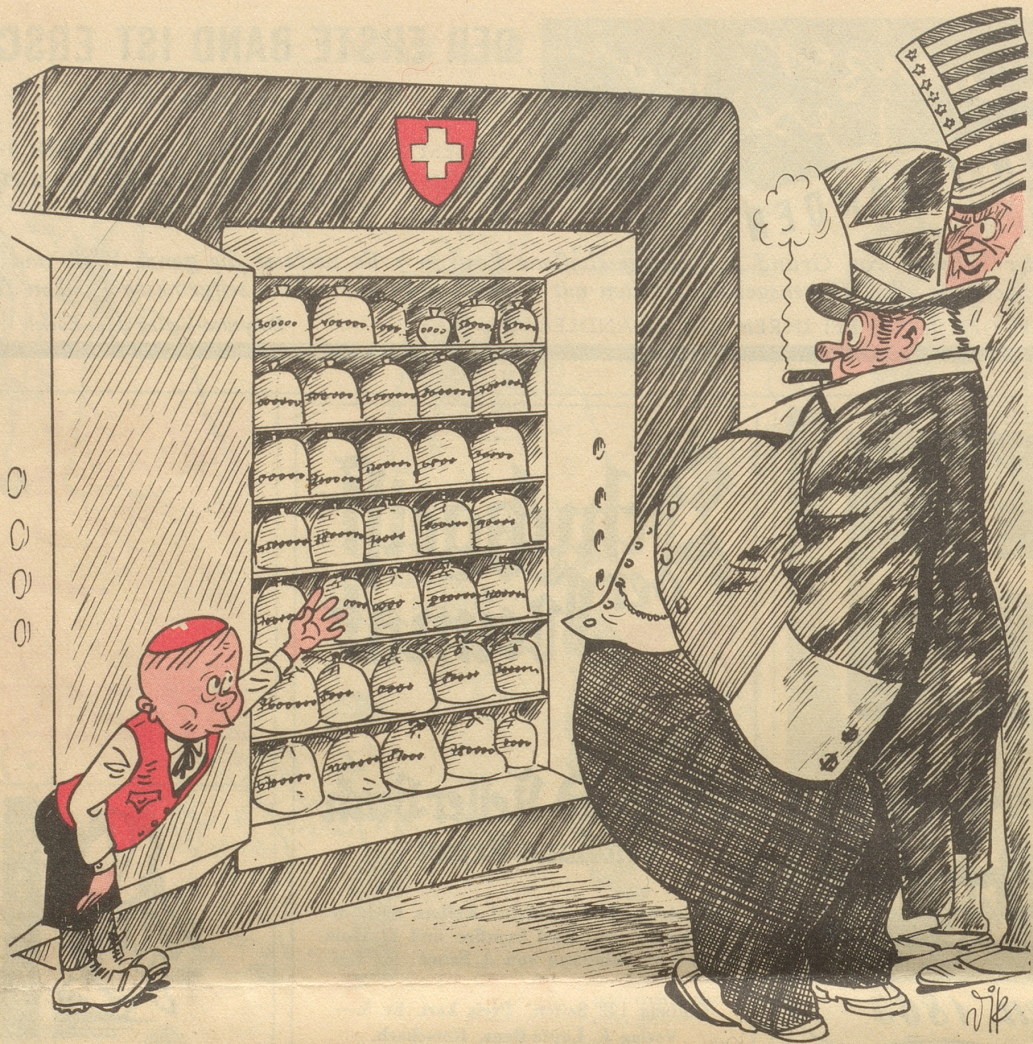
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ca. 1 Milliarde deutsche Guthaben in der Schweiz. Ca. 4 Milliarden Schweizer Guthaben in Deutschland.

„Und das, mini Here, ischt eusi Geheimnischrämerei!“

Die offenen Karten

Außenminister Bevin im englischen Unterhaus am 8. November 1945: «Ich appelliere im Namen der Britischen Regierung an die Großmächte, ihre Karten offen auf den Tisch zu legen. Auch wir sind bereit, dies zu tun.» (Beifall.)

Talleyrand, der französ. Außenminister unter manchem Regime, hatte einmal schwierige diplomatische Verhandlungen zu führen, die sich recht lange hingen. Sein Gegenpartner,

ein ausländischer Botschafter, verzweifelte schier ob des endlosen Hin und Hers und rief zuletzt aus: «Herr Minister, so kommen wir nicht weiter. Decken wir die Karten auf und spielen wir offen!»

Worauf Talleyrand freundlich erwiderte: «Herr Botschafter, ich bin selber Falschspieler.» rk.

Paris ...

533

Aus einem Feuilleton: «Die Champs-Élysées im Sonnenglanz, die Gärten der Tuileries mit Herbstlaub, unwirklichen nackten Statuen im kalten Morgenfrost und ballspielenden Kindern an den Freinachmittagen, die Begonienbeete um das Schloß von Versailles, die sich wie Perser Teppiche ausbreiten, das sprudelnde Leben im Jardin du Luxembourg, der glänzende Empfang der Abgeordneten aller Weltteile ... Kennzeichen der Länder und Meere beherrschenden Hauptstadt Frankreichs, wie sie vor kurzem noch hieß...» In Zürich Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße.

Heilkraft durch Bücher

Dr. Lasso de la Vega, der sich um die Anlegung von Krankenhausbibliotheken in Spanien bemüht, führte in einem Vortrag aus, daß bei vielen Krankheiten die Heilung durch Bücherlesen beeinflusst werden kann. Dies machte ich mir schnell zu Nutze, als ich wieder einmal so erbärmlich an die Füße froh. Ich las eine Verordnung über die Einschränkung im Elektrizitäts-Verbrauch und geriet in ganz kurzer Zeit in eine «Siedehitze» vor Aerger! Vino



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern

Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar

Au 1^{er} pour les gourmets!

Walliser Keller Bern



Alt st. gallische
heimelige, modern
ingerichtete
Gaststätte